

Pokémon-Jagdfieber!



Der Hype um das Augmented-Reality-Spiel „Pokémon GO“ hört nicht auf. Seit dem Start wurde das Spiel über eine halbe Mrd. Mal heruntergeladen. Das Prinzip des Spiels ist einfach: virtuelle Pokémon jagen und dabei von A nach B spazieren. Der Blick ist dabei stets auf das Smartphone gerichtet. Da fragt man sich: Bleibt das immer unfallfrei? Wir haben für euch die kuriosesten Ereignisse und Unfälle zusammengefasst.

Klippensturz:

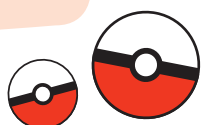
Abgelenkt von dem Auftauchen eines seltenen Pokémons, übersahen zwei junge Männer in San Diego (USA) den Rand einer Klippe und stürzten 30 Meter in die Tiefe. Glück im Unglück: Beide kamen nur mit leichten Verletzungen davon.

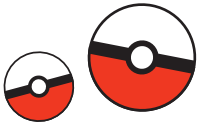
Schießübung:

In der Lüneburger Heide wurden drei Monsterjäger auf dem Gelände der Bundeswehr entdeckt, auf dem gerade mit scharfer Munition geschossen wurde. Die drei Jungs waren von ihren Smartphones völlig abgelenkt und hatten zahlreiche Warnhinweise nicht beachtet. Verletzt wurde zum Glück niemand. Sie müssen nun mit einer Anzeige wegen unbefugten Betretens einer militärischen Anlage rechnen.

Verkehrschao:

In größeren Städten der USA kommt der Verkehr regelmäßig zum Erliegen. Menschenmassen streifen durch die Straßen auf ihrer Jagd nach neuen Pokémon. Auch wurden Autofahrer gesichtet, die auf der Autobahn gefährliche Wendemannöver durchführten oder einfach mitten auf der Straße anhielten. In New York kam aus diesem Grund ein Mann von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Verletzte sich jedoch nur leicht.





Sturz ins Wasser:

Ein YouTube-User aus New York hatte eine aberwitzige Pokémon-Erfahrung: Während er versuchte Pokémon zu finden und zu fangen, wanderte er durch den Prospect Park in Brooklyn und geht direkt auf einen Teich zu, den er allerdings nicht sieht. Nicht nur er wird dabei nass, sondern auch sein Smartphone, das sein Malheur auch noch aufgezeichnet hat.

Ausgeraubt:

Bei großen gemeinschaftlichen Pokémon-Jagden, sowie auch Nachtwanderungen, kam es bereits in der Vergangenheit vermehrt zu Raubüberfällen und gewalttätigen Übergriffen. Die Monsterjäger hielten sich zum Teil nachts in unsicheren Stadtgebieten auf.

HINWEIS FÜR POKÉMON-JÄGER:

Passt auf der wilden Jagd nach den kleinen Taschenmonstern immer gut auf euch und eure Umgebung auf. Achtet auf Straßen, Gewässer und abschüssiges Gelände.

Jetzt steht der Pokémon-Jagd nichts mehr im Weg!

wgv-himmelblau.de – So einfach geht Versicherung

